



Die Lehne wird nicht von zwei Trägern gestützt ...



... sondern von zwei Reitern an den Hinterbeinen fixiert.

Zeit der Reife

Der Schreiner und Designer Heinz Baumann aus Heerbrugg ist einer der massgebenden Möbeldesigner, wenn wir die hohe Schule des Kunsthandwerks zum Massstab nehmen. Das lässt sich mit zwei Argumenten entlang seines Stuhls «Toro» schlagend begründen.

«Einer der Besten» verlangt erstens auf diesen Stuhl zu schauen, zu sitzen und ihn zu begreifen. Es ist ein Armlehnstuhl. Er erscheint wie eine Skulptur aus einem Block geschliffen und ist doch eine Plastik, zusammengefügt aus etlichen Teilen, die dann so ineinander verschliffen sind, dass er skulptural wirkt. Die Teile sind anspruchsvoll gefügt, denn der Stuhl muss stabil sein und die Kräfte ableiten, die zum Beispiel ein Hundert-Kilo-Mann auf die Lehne bringt, wenn er sich vom Sitz aufwuchtet. Diese Lehne wird nicht wie üblich von zwei Trägern gestützt, sondern kragt aus, fixiert nur von zwei Reitern an den Hinterbeinen. Es ist ein in die runde Form gebogenes und dann in die räumliche Form gefrästes und geschliffenes Brett. Diese frei schwingende Lehne mit Massivholz bauen zu können, ist die eindruckliche konstruktiv-technische Leistung des Designers und Schreiners Baumann an diesem Stuhl. Die ebenso aparte technische Lösung der Sitzfläche und den Verzicht auf Zargen kennen wir von früheren Arbeiten.

«Einer der Besten» verlangt zweitens, diesen Stuhl in die Geschichte von Baumanns Werk zu stellen. Sein Kompass ist der «ébéniste», wie der Kunsttischler in der Tradition des französischen Kunsthandwerks heisst. Hartnäckig ist Baumann seit über dreissig Jahren unterwegs, zuerst mit einer Bude in Altstätten, seit etlichen Jahren mit einer Werkstatt am Rand von Heerbrugg. Sechs Schreiner, davon drei Lehrlinge, sind mit ihm. Dort tüftelt er in einem Labor des Kunsthandwerks mit ganz eigenem Zeitplan. Nebst Betten, Tischen, Kästen, Kommoden, Hockern und immer wieder Stühlen bauen er und die Seinen Inneneinrichtungen. Wie durchgängig und hartnäckig Baumann die Möglichkeiten von Massivholz auslotet, wie sanft, organisch und feinsinnig seine Formensprache mittlerweile ist – all das ist reichlich Argument für unsere Behauptung: «einer der Besten».

All das hat seinen Preis – der Stuhl «Toro» beispielsweise kostet in Esche, farbig gebeizt, 2300 Franken. Und das ist angemessen so, denn wir bezahlen dabei nicht nur die Forschungsarbeit am Holz und an der Schönheit, sondern auch die Handarbeit, die aus der gefügten Stuhlplastik die Skulptur macht, Stück um Stück in kleinen Serien zusammengebaut. Der Lehnstuhl übrigens – und als Wichtigstes – schenkt mit oder ohne Schaffell ausnehmend guten Sitzkomfort. Köbi Gartenbein, Fotos: Stefan Rohner

Möbelkollektion 13

Designer und Schreiner: Heinz Baumann

Möbelmanufaktur, Heerbrugg SG

Preise: Stuhl «Toro», Fr. 2300.–, Tisch «Meta», Fr. 6490.–,

Kasten «Pezzo», Fr. 24 000.–



Der Armlehnstuhl «Toro» ist Teil von Heinz Baumanns «Möbelkollektion 13».



Die Beine des Tisches «Meta» sind direkt und sichtbar an die Platte gezinkt.



«Das Highboard «Pezzo» befreit das gewachsene Holz von der Diktatur der Faserrichtung», sagt Heinz Baumann.